



Robert Hürlimann: «Oft wünschen Kunden für Ihre Drucksachen sehr starke Bedruckstoffe. Da ist der Buchdruck dem Bogenoffset deutlich überlegen.»

## Standortvorteil Trittligasse 2 im Zürcher Oberdorf

Seit bald hundertzwanzig Jahren ist die Druckerei Robert Hürlimann AG mitten in der Zürcher Altstadt zu Hause. An diesem Domizil, nahe bei den Kunden, ist es dem Unternehmen sichtlich wohl. Hinter alten Fassaden wird auf allen Stufen mit moderner Technik produziert, und in der «Druck Boutique» erlebt der Buchdruck eine Renaissance. **Jürg Marti**

Gemeinhin bevorzugen Druckereien Industriequartiere ausserhalb der Stadtzentren als Standort für ihren Betrieb. Aus plausiblen Gründen: Der Produktions- und Materialfluss kann logistisch einfach gestaltet werden. Die Lieferanten finden gute Anfahrtsbedingungen vor. Fernab von Siedlungsgebieten schränken keine Lärmemissionsvorschriften den Produktionsbetrieb ein.

### Die Antithese

Die Druckerei Robert Hürlimann AG vertritt die Antithese. Im Jahr 1898 ist die Druckerei von der Mühlebachstrasse in eine mittelalterliche Liegenschaft an der Trittligasse 2 im Zürcher Oberdorf umgezogen. Dort, unweit des Grossmünsters, ist sie bis heute geblieben. Es gebe keinen triftigen Grund, dieses Domizil zu verlassen, sagt Robert P. Hürlimann.

Er führt den bald 121-jährigen Betrieb in vierter Generation, hat kontinuierlich in Workflow-, Computer-to-Plate-, Bogenoffset-, Digitaldruck- und Weiterverarbeitungstechnik investiert.

Die Kunden seien sehr lokal und kämen mit ihren Wünschen häufig direkt in die Druckerei. Sie schätzten es, mitten in der Altstadt Zürichs einen Ansprechpartner zu finden, der sie rund um Drucksachen berate. Bei Vermählungs- und Geburtsanzeigen, bei Einladungen, auserlesenen Geschäftsdrucksachen oder bei Trauerkarten sei ein persönliches Gespräch besonders gefragt. Die Kunden wollten über die Gestaltung reden, durch die Papierkollektionen blättern, den Bedruckstoff fühlen, ihr bevorzugtes Papier anhand des physischen Produkts auswählen. «Unser Kunden wissen, dass wir für das Ganze Ver-

antwortung tragen, vom ersten Gestaltungsentwurf bis zum gelieferten Produkt», sagt Robert Hürlimann. Und wenn sie zufrieden sind, sagten sie es weiter. Neue Auftraggeber würden an die Trittligasse 2 kommen und ihre Drucksachen der Druckerei Robert Hürlimann AG anvertrauen. Warum also diesen wertvollen Standort aufgeben und in die Anonymität einer Industriezone ziehen?

### Der Buchdruck wird wiederentdeckt

Drucksachen über ein Online-Portal einkaufen sei eben nicht alles, betont Robert Hürlimann, und neben der industriellen Produktion von Druckerzeugnissen behalte das klassische Druckerhandwerk seinen Platz. Dieses Handwerk pflegt die Druckerei Robert Hürlimann AG in ihrer «Druck Boutique». Die Szene wird dort von zwei Tiegelautomaten und



einem Original Heidelberg Zylinder (OHZ) beherrscht. Während diese altherwürdigen Buchdruckmaschinen andernorts auf Rill-, Stanz- oder Perforierarbeiten reduziert sind, erfüllen sie bei der Druckerei Robert Hürlimann AG ihren wahren Zweck. Einer der Tiegelautomaten ist für das Prägen mit Heissfolien ausgerüstet, auf dem zweiten Tiegel und dem OHZ wird ganz klassisch mit Bleisatz, Klischees und Druckfarbe gearbeitet. «Oft wünschen Kunden für ihre Drucksachen sehr starke Bedruckstoffe. Da ist der Buchdruck dem Bogenoffset deutlich überlegen», erklärt Robert Hürlimann. Ja, der Buchdruck sei gerade daran, wiederentdeckt zu werden. Papiermanufakturen wie Gmund, Letterpress Paper oder Original Crown Mill hätten den Trend erkannt und würden Papierqualitäten eigens für das Buchdruckverfahren herstellen.

### Digicut: Werkzeug für Spezialitäten

Seit wenigen Monaten ist die Druck Boutique um ein neues Arbeitswerkzeug reicher. Ein Laserschneider Digicut des deutschen Maschinenbauers Polar-Mohr wurde installiert. Damit sprengt die Druckerei Robert Hürlimann AG die Grenzen des zweidimensionalen Werkstoffs Papier. Auf dem Laserschneider werden dreidimensionale Körper aus den unterschiedlichsten Materialien geschnitten, gestanzt, graviert – Einzelstücke und kleinere Serien. Verpackungen aus Holz, Wellpappe oder Faltpapier, Etiketten, Kleiderbügel oder Glasuntersetzer aus Schieferstein hat die Druckerei Robert Hürlimann AG auf dem Digicut bislang bearbeitet. Das Gravieren von Motiven mit unterschiedlichen Tonwertstufen sei möglich, indem während der Bearbeitung der Laserstrahl moduliert werde, erklärt Robert Hürlimann. Er schätzt den Digicut als einzigartiges Werkzeug für die Spezialitäten. Der Laserschneider passe ideal zum Bestreben, mit den Kunden gemeinsam ganze Projekte zu entwickeln. «Zu den Drucksachen



Sophie an der Arbeit: Die emsige Roboterin adressiert Kuverts, schreibt Karten und andere persönliche Korrespondenzen in einer beliebigen Handschrift.

können wir auf dem Digicut die passende Verpackung produzieren, ein Mehrwert, den unsere Kunden honorieren. Der Laserschneider ist in unserer «Druck Boutique» die ideale Ergänzung zur übrigen Produktionstechnik.»

### Sophie auf der Hochzeitsmesse

Robert Hürlimann liebt die Spezialitäten. Gemeinsam mit Software-Ingenieuren und Konstrukteuren hat er vor ein paar Jahren Sophie zur Marktreife gebracht. Sophie ist eine kleine, emsige Roboterin. Nach ausgewählten Schriftarten adressiert sie Kuverts, schreibt Karten, signiert Briefe, beschriftet Etiketten oder Speisekarten mit einem beliebigen Textinhalt. In Sophies Halterung findet das persönliche Schreibwerkzeug Platz. Sophie arbeitet selbstständig und unermüdlich. Kartengrüße in kleinen Serien erledigt die Roboterin ebenso speditiv wie personalisierte Direct-Mailings in hohen Auflagen. Das Papier wird automatisch eingezogen und wieder ausgeworfen. Sophie lässt sich auch über

Vektordaten steuern. Neben Illustrationen überträgt sie vektorisierte Texte in jeder individuellen Handschrift auf Papier. Die Software erlaubt es, von jedem handschriftlichen Zeichen mehrere Varianten anzusteuern, um sich dem originalen Schreibduktus so stark wie möglich anzunähern.

Roboterin Sophie ist kompakt gebaut und lässt sich einfach transportieren. Wie Robert Hürlimann erzählt, war Sophie kürzlich Gast auf einer Hochzeitsmesse. Dort war ihr bei einem Schmuckhersteller die Aufmerksamkeit der Besucher sicher.

### Begrenzter Raum als Chance

Im Haus an der Trittligasse 2 sind die Büros und Produktionsräume über mehrere Etagen verteilt. Papieranlieferungen per Camion sind im Zürcher Oberdorf jeweils nur vormittags bis 11 Uhr 30 erlaubt. Sind auch das keine Handicaps? Alles sei eine Frage, wie sich der Betrieb organisiere, antwortet Robert Hürlimann. Weil sein Unternehmen nicht im Schichtbetrieb arbeitet, reiche eine Papierlieferung pro Tag aus. Umgekehrt hat sich die Druckerei vor ein paar Jahren vom eigenen Lieferwagen getrennt und arbeitet heute mit Velokurieren zusammen. «Das ist nicht nur für uns eine gute Lösung, sie kommt auch bei unseren Kunden gut an. Sie bringen die Velokurier-Idee mit unserem Engagement für den Umweltschutz in Verbindung.»

Robert Hürlimann stimmt zu: Der Platz ist begrenzt, Möglichkeiten für ein räumliches Wachstum gibt es nicht. Wenn in schwere Technik investiert werde, sei es jedes Mal eine anspruchsvolle Aufgabe, die passende Maschine zu finden. Aber Robert Hürlimann sieht es als Chance, Prozesse zu hinterfragen, sich möglicherweise von Technologien zu verabschieden und neue Wege einzuschlagen. So ist der Standort in der Altstadt Zürichs nicht nur mit Blick auf die Kunden vorteilhaft. Ab und zu regt er zum Nachdenken an und bringt die Druckerei Robert Hürlimann AG technologisch weiter.



Auf dem Laserschneider Digicut schneidet, stanzt, graviert die Druckerei Robert Hürlimann AG dreidimensionale Körper aus unterschiedlichsten Materialien – Einzelstücke und kleinere Serien.